

Nachiketa Upakhyanam (aus der Katha Upanishade)
zum Krebs-Vollmond (Guru Purnima) 2012 in Hyderabad
1. Vortrag von Meister K. Parvathi Kumar

Bemerkung: Bei der vorliegenden Übersetzung handelt es sich um persönliche Notizen des Vortrags über die Katha Upanishade in Hyderabad (aus dem Telugu ins Englische übertragen). Diese Übersetzung beinhaltet nicht den vollständigen Text des Vortrags und ist nur für den internen Gebrauch und nicht für Veröffentlichungen bestimmt.

Anlässlich des Krebs-Vollmondes sollten wir die Gegenwart des Meisters in uns stabilisieren und uns in *Buddhi* niederlassen. Wir sollten durch unseren Körper, unser Denkvermögen und die Sinne in dieser Welt arbeiten und gleichzeitig in der göttlichen Welt leben. Dies ist der Zweck, an diesem Gruppenleben teilzunehmen. Es ist der göttliche Wille, dass wir alle das Irdische transzendieren und das Überirdische erfahren. Nur das kann uns Erfüllung schenken. Dass die weltliche Erfahrung die letztendliche Erfahrung ist, beruht auf Unwissenheit. Wer so empfindet, wird niemals zufrieden und glücklich sein. Sein Denken wird nicht stabil sein, und er wird von Ärger, Stolz und Eifersucht heimgesucht werden.

Der Krebs-Vollmond ist eine Möglichkeit für unseren Aufstieg. *Veda Vyasa* wurde von Lord *Krishna* angewiesen, den Menschen den rechten Pfad zu zeigen und sie während des *Kali*-Zeitalters aus dieser Welt zu erheben. *Veda Vyasa* wurde am Tag des Stier-Vollmondes (*Visakha*) geboren. Obwohl er am Stier-Vollmond geboren wurde, hat er den Vorsitz über den Krebs-Vollmond, damit er - wie vom Herrn vorgeschlagen - die Menschen zu höherem Bewusstsein führen kann. Das ist der Grund, weshalb der Krebs-Vollmond auch *Guru Purnima* oder *Vyasa Purnima* heißt.

Hätte uns *Veda Vyasa* nicht all diese Weisheit gegeben, würden die Menschen im *Kali*-Zeitalter überhaupt keine Weisheit besitzen. Für jeden Menschen ist er der Meister im *Kali*-Zeitalter. Die Quelle aller Weisheit, die jetzt in der ganzen Welt verfügbar ist, stammt von *Veda Vyasa*. Es gibt keine Weisheit, die nicht von ihm kommt. Er verschlüsselte die *Veden* und *Puranen*. Er schrieb das *Mahabharata* unter dem Namen 'Jayam' und fügte die *Bhagavad Gita* ein. Später schrieb er auch das *Bhagavatam*.

Dieselbe Weisheit wurde von *Adi Sankaracharya* ans Licht gebracht. Später gaben andere Meister dieselbe Weisheit zu unterschiedlichen Zeiten, an verschiedenen Orten und auf unterschiedliche Weise heraus.

Die eine Quelle, aus der alle Wesen hervorkommen, wird *Narayana* genannt, weil *Naras* die Monaden sind, die als Wesen durch den Prozess der Involution geboren werden. Da *Narayana* ewig ist, sind auch die Wesen ewig.

Als Fortbewegungsmittel wurden den Wesen das Denkvermögen, die Sinne und der Körper verliehen, damit sie sich in dieser Welt bewegen können. Diese sind nicht von langer Dauer, während die Wesen ewig existieren. Die Wesen können sich im Körper entweder frei aufhalten oder in ihm festsitzen. Das hängt vom jeweiligen Bewusstsein des ICH BIN ab. Wenn sich der Mensch daran erinnert, dass er eine Verkörperung des Göttlichen ist, dann sitzt er nicht im Körper fest. Vergisst der Mensch seine ursprüngliche Identität, hängt er fest in seinem Körper, im Denkvermögen, in den Sinnen, in Krankheiten, usw.

DAS, woraus alle Wesen hervorkommen, wird von *Veda Vyasa* in den *Puranen* '*Narayana*' genannt. In den *Veden* nennt er es TAT. Wer DAS vergisst und denkt, dass alles verschieden ist, führt ein normales Leben mit einem ständigen Auf und Ab. Wer sich aber an DAS BIN ICH erinnert und alles als DAS sieht, führt ein Leben in Glanz und Herrlichkeit. Jesus sagte: „Ich bin ein Sohn Gottes. Du auch!“ Wir alle sind Söhne Gottes. Aber wir vergessen DAS und verlieren unseren Weg. Alle Schriften sprechen von DAS. Alle großen Meister sprechen von DAS. *Yoga* ist nichts anderes als sich des DAS bewusst zu sein.

Die folgenden Personen sollten wir in jedem Fall verehren:

Zuerst sollten wir unsere Eltern verehren. Wenn wir unsere Eltern missachten und zu irgendeinem Meister gehen, wird er uns nicht beachten. Wir haben unseren Körper durch unsere Mutter erhalten und unser Gewahrsein von unserem Vater. Unsere Verehrung gilt also zuerst der Mutter und dem Vater. Selbst wenn sie nicht gut sind, sollten wir uns an sie erinnern und sie verehren.

Dann sollten wir unseren Meister verehren, danach den Meister unseres Meisters und den Meister jenes Meisters. Dann müssen wir *Kashyapa* verehren, da wir alle durch ihn gekommen sind. Dann müssen wir die sieben Seher und *Narada* verehren, der uns hilft, dass wir uns an alles erinnern. Dann müssen wir die vier *Kumaras* verehren und schließlich die göttliche Mutter.

Es ist nicht erforderlich, die Verehrung in Sanskrit durchzuführen. Die Sprache ist nicht wichtig. Viel wichtiger sind die Hingabe und die Intention. Nur eine Minute braucht man, um sich an alle zu erinnern.

Wir sollten mehr nach innen als nach außen gehen. Es ist nicht falsch, sich mehr nach außen auszudehnen, aber das ist nicht so wichtig. Nach innen zu wachsen ist wichtiger. Mit Geld können wir alles für unser äußeres Leben kaufen, aber für das innere Leben können wir nichts kaufen. Nur durch Übung können wir innen etwas erreichen. Wenn wir nach innen wachsen, bleiben wir im Außen stabil. Wenn wir innen stark sind, kann uns keiner von außen berühren.

In der Buchhaltung sagt man: „Für jedes Haben gibt es ein Soll, und für jedes Soll gibt es ein Haben.“ Wenn wir falsche Wege gehen und dabei verdienen, haben wir die Folgen zu tragen.

Zusammen mit den Samen der Feldfrüchte wächst auch das Unkraut. Wir sollten vorsichtig das Unkraut entfernen und die Feldfrüchte wachsen lassen. So wie das Land vom Bauern bearbeitet wird, sollte der Körper von uns kultiviert werden, so dass wir viele Früchte ernten. Willentlich können wir in den Körper hineingehen und ihn wieder verlassen. Wir können verschiedene Orte bereisen, die Unsterblichkeit erreichen und zu DAS werden.

In diesem Gruppenleben werden wir über die *Katha Upanishade* sprechen. Sie gibt uns die Geheimnisse des Todes und erzählt die Geschichte von *Yama*, dem Herrn des Todes, und dem Jungen *Nachiketas*, der *Yama* Fragen über den Tod stellt. Wir werden die Geheimnisse des Todes erfahren, wie der Herr des Todes sie selbst gegeben hat. Dies wird auch *Nachiketa Upakhyanam* genannt. *Yama* ist hier der Meister und *Nachiketas* der Jünger.

Nachiketas fragt *Yama*: „Einige sagen, dass es nach dem Tod kein Weiterleben gibt, und andere sagen, dass das Wesen weiter existiert. Was ist die Wahrheit?“ Das ist die erste Frage, die *Nachiketas* stellt, und *Yama* antwortet ihm.

Das Geheimnis des Todes wird auch in anderen Schriften aufgezeigt, aber nicht in solchen Einzelheiten, wie in dieser *Upanishade*.

So wie wir unsere Kleidung täglich wechseln, wechseln wir unseren Körper mit jedem Leben. Es gibt viele Arten von Körpern: physische und ätherische, und es gibt viele Abstufungen von ätherischen Körpern, und es gibt auch Existenz ohne irgendeinen Körper. *Sukha* und *Dattatreya* können zum Beispiel ohne irgendeinen Körper existieren. Aus diesem Grund sagt man, dass sie nackt sind.

Lord *Krishna* sagte: „Wenn ich jemandem meine Gegenwart gewähre, werde ich ihm alles wegnehmen, so dass es nur mich und ihn gibt.“ Das geschieht, wenn man eine tiefe Hingabe zu *Krishna* hat. *Mirabai* hätte sich niemals von *Krishna* entfernt. Man gab ihr Gift zu trinken, sie wurde von der Familie und der Gesellschaft gedemütigt, aber sie war immer mit *Krishna* verbunden und machte sich nie Sorgen. Es ist nicht leicht, die Gegenwart von Lord *Krishna* zu erhalten.

Während wir über den Tod sprechen, sollten wir uns an *Markandeya*, *Savitri* und *Nachiketas* erinnern.

Wer *Markandeya* sehen kann, hat den Tod überwunden. Feurige Aspiration führt zur Unsterblichkeit, und wer diesen Zustand erreicht, empfängt die Gnade von *Markandeya*. Dem Horoskop von *Markandeya* entsprechend wurde vorhergesagt, dass er im Alter von 16 Jahren sterben und ein erhabenes Wesen werden würde. Man sagte auch, dass er die Fähigkeit hätte, über *Maya* (Illusion) zu stehen. Mit 5 Jahren wurde ihm gesagt, dass er noch 11 Jahre zu leben hätte. Er wurde in das *Mrutyunjaya Mantra* eingeweiht, welches ihm helfen sollte, den Tod zu transzendieren. Er begann, dieses *Mantra* zu praktizieren. Wenn man das *Mrutyunjaya Mantra* regelmäßig mit Hingabe singt, wird man vollkommene Erfüllung im Leben erfahren und reiche Früchte ernten. Sogar der Tod wird ein einfaches, wissentliches Verlassen des Körpers sein.

Also praktizierte *Markandeya* mit feuriger Hingabe das *Mrutyunjaya Mantra*. 11 Jahre vergingen und die Zeit seines Todes nahte. *Yama* sandte einen seiner Gefolgsleute, um *Markandeya* aus seinem Körper zu holen. Dieser versuchte es jedoch vergeblich und teilte dies *Yama* mit. *Yama* sagte sich, dieser Junge muss etwas Besonderes sein und er wollte selbst nach ihm schauen. Also ging *Yama* zu *Markandeya* und warf ihm zweimal den Todesstrick um. Doch auch *Yama* scheiterte. Als er es ein drittes Mal versuchte, verbrannte der Strick und *Rudra* erschien in der Form des Feuers und sagte zu *Yama*: „Erkennst du nicht, dass er mein Jünger ist und nicht getötet werden kann. Dies ist eine Ausnahme im Schöpfungsgesetz. Meine Jünger werden nur ihren Körper verlassen, wenn sie es möchten.“

Fünf äußere Regulierungen werden dazu genannt:

1. die Wahrheit sprechen
2. Harmlosigkeit praktizieren
3. keine besitzergreifenden Instinkte haben
4. keine diebischen Instinkte haben
5. Brahmacharya und

fünf innere Regulierungen:

1. den Körper sauber halten
2. reine Gedanken und Wünsche haben
3. Studium des Selbst (das Wissen von ICH BIN)
4. den Herrn in allem und allen sehen
5. natürliches Glücklichein

Jeder Jünger des Herrn kann so lange vom Tod nicht berührt werden, bis er sich selbst entscheidet, den Körper zu verlassen. Um in jenen Zustand zu gelangen, sollten wir dem Pfad von Meister CVV folgen. Dies sollte der letztendliche Zweck unseres Lebens sein. Im 7., 8. und 9. Monat der Schwangerschaft leiden wir derartig im Mutterleib, dass wir ein Gebet an den Herrn richten, wieder in jenen Zustand zu kommen. Sogar noch in den ersten Monaten nach unserer Geburt, erinnern wir uns daran - aber allmählich vergessen wir diesen Zustand, je mehr wir in der äußeren Welt leben. Daher ist es erforderlich, dass ein Meister uns hilft, die Erinnerung an diesen Zustand zurück zu gewinnen.

Ein Meister hat den Tod transzendiert, führt andere auf den Pfad und hilft ihnen beim Überschreiten des Todes. Er führt jene, die begeistert und feurig streben. Man benötigt auch *Sraddha* (die Fähigkeit, im Hier und Jetzt zu sein), um auf dem Weg weiterzukommen. Ein Meister informiert uns über den Absoluten Einen, der die Quelle von allem ist, und zeigt uns den Weg, wie wir DAS erreichen können.

Markandeya ist noch auf der Erde, um uns zu helfen. Es gibt viele erhabene Meister, die noch auf der Erde weilen, obwohl es für sie nicht länger erforderlich ist. *Hanuman*, *Ganapati*, *Kurama Swamy*, *Kapila Maharshi* befinden sich noch immer auf der Erde und zeigen uns den Weg des Lichtes. Dies sind einige Informationen über *Markandeya*.

Nun kommen wir zu *Savitri Devi*. *Savitri* lief *Yama* nach, um das Leben ihres Ehemanns zurückzubekommen. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass sie bereits lange vorher wusste, wie man den Tod überschreitet. Das Schicksal ihres Ehemanns, *Satyavan*, war, dass er jung sterben würde. *Savitri* heiratete ihn trotzdem, obwohl sie wusste, dass er innerhalb eines Jahres nach ihrer Hochzeit seinen Körper verlassen würde. Sie war sicher, ihn vom Tod erretten zu können. *Satyavan* hatte all seinen Reichtum und sein Königreich verloren und lebte im Wald. Trotz allem heiratete sie ihn. Das Einzige, was er besaß, waren seine großartigen Qualitäten. Nach der Hochzeit betete sie täglich zur göttlichen Mutter, und *Satyavan* pflegte in den Wald zu gehen und Brennholz und etwas zum Essen zu holen.

An dem Tag, der für den Tod bestimmt war, ging sie zusammen mit ihm. Plötzlich bekam *Satyavan* heftige Kopfschmerzen und fiel zu Boden. Die Gefolgsleute von *Yama* erschienen, um ihn zu holen, aber als sie die energetischen Schwingungen von *Savitri* spürten, bekamen sie Angst und entfernten sich.

So musste *Yama* selbst kommen und das Leben von *Satyavan* nehmen. Er sagte *Savitri*, es sei seine Pflicht, das Leben von *Satyavan* zu nehmen und sie solle das Gesetz der Schöpfung akzeptieren. Also nahm *Yama* *Satyavan* mit und ging fort. Daraufhin verließ auch *Savitri* ihren physischen Körper, und in ihrem Ätherkörper lief sie *Yama* nach. Freiwillig lief sie dem Herrn des Todes hinterher. *Yama* war überrascht und freute sich über ihre Beharrlichkeit. Um seine Freude zum Ausdruck zu bringen, wollte er ihr drei Bitten erfüllen; sie durfte nur nicht um das Leben ihres Ehemanns

bitten. Also bat sie ihn, ihrem Schwiegervater, der blind war, Augen zu geben und ihm außerdem das Königreich zurückzugeben. Schließlich bat sie *Yama*, ihr Kinder zu gewähren.

Yama war einverstanden und wollte ihr die drei Wünsche erfüllen. Daraufhin sagte *Savitri*, dass er ihr ihren Ehemann zurückgeben müsse, weil sie nicht ohne Ehemann Kinder haben könne und sie nicht gewillt sei, wieder zu heiraten. *Yama* schätzte ihre Klugheit sehr und so gab er ihr ihren Ehemann zurück. *Savitri* und *Satyavan* gingen nach Hause, und ihr Schwiegervater erhielt seine Augen und sein Königreich zurück. Das ist die Geschichte von *Savitri devi*.

Jetzt kommen wir zur Geschichte von *Nachiketas*. Es ist eine schöne Geschichte. Dies war eine Einführung heute. Jeder sollte sie lesen, bevor wir mit der Geschichte von *Nachiketas* beginnen, damit sie gut verstanden wird.